

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:
0031/2021/AN

Antragsteller: HD'er
Antragsdatum: 08.03.2021

Federführung:
Dezernat VI, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Informationen zum Stand der Dinge bei der Sanierung der
Stadthalle**

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	18.03.2021	Ö		
Ausschuss für Kultur und Bildung	25.03.2021	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	14.04.2021	Ö		
Gemeinderat	06.05.2021	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0031/2021/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Die Heidelberger · Vangerowstr. 2/2 · 69115 Heidelberg

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de



Die Heidelberger
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Gemeinderatsfraktion

Larissa Winter-Horn
Fraktionsvorsitzende

Wolfgang Lachenauer
Marliese Heldner

Vangerowstr. 2/2
69115 Heidelberg
Tel. 06221/18714460
Fax 06221/18714461

Heidelberg, 08.03.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Informationen zum Stand der Dinge bei der Sanierung der Stadthalle

Im Haupt- und Finanzausschuss als oberstem Organ der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg, in deren Besitz die Stadthalle übergegangen ist, soll über den aktuellen Stand des Bauantrags, der Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen und die Auswirkungen auf die geplanten Kosten informiert werden.

Dabei sollen folgende Fragen geklärt werden:

1. Wann wurde in städtischen Ausschüssen beschlossen, zwecks Erweiterung der Baumaßnahme Stadthalle auch das daneben liegende Grundstück zu unterbauen?
2. Wieviel der vorhandenen Grünfläche wird dadurch verloren gehen?
3. Wurden die Pläne zur Oberflächengestaltung vorgelegt beziehungsweise veröffentlicht – unter anderem im Bauwagen?
4. Erfordert die „Weinberg-Lösung“ mit Hubböden eine sogenannte „Weiße Wanne“? Falls das so ist: Welche Mehrkosten entstehen dadurch?

5. Kann diese Weiße Wanne aus einem Stück – also ohne Fugen – hergestellt werden? Welche Risiken entstehen, wenn dies nicht fugenlos geschieht?
6. Es liegen wohl statische Berechnungen vor. Gibt es auch eine Prüfstatik? Mit welchem Ergebnis?
7. Weshalb ist die beschlossene Weinberg-Lösung als eine Annäherung an den Originalzustand des historischen Innenraums der Stadthalle anzusehen, wenn der Fußboden im Saal wohl immer durchgehend eben war und nie Stützwände hatte, insbesondere bei kulturellen Veranstaltungen?

Begründung

Der Haupt- und Finanzausschuss als oberstes Organ der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg, in deren Besitz die Stadthalle übergegangen ist, hat am 13.02.2020 das letzte Mal über die Sanierungsmaßnahmen der Stadthalle entschieden. Seither ist der Bauantrag vorangetrieben worden, es wurden Untersuchungen vorgenommen und Planungen überarbeitet. Eine Information über den aktuellen Stand der Dinge ist jedoch ausgeblieben.

Stattdessen mehren sich in der Öffentlichkeit Fragen und Bedenken, die der Aufklärung bedürfen.

gezeichnet Fraktion „Die Heidelberger“,